

Richtplanänderung "Kleinsiedlungen"

Unterkapitel "1.1 Siedlungsgebiet"

Version für die Genehmigung durch den Grossen Rat
(Stand: Dezember 2021)

1.1 Siedlungsgebiet

Das Siedlungsgebiet bezeichnet jene Flächen, in denen die bauliche Entwicklung bis zum Richtplanhorizont (25 Jahre, bis 2040) stattfinden kann. Es umfasst:

- a) die überbauten Bauzonen, in denen die bauliche Entwicklung primär in der Verdichtung und der Aufwertung besteht,
- b) die unüberbauten Bauzonen, in denen in der Regel eine dichte Nutzung mit hoher Siedlungsqualität angestrebt wird,
- c) die Flächen, in denen im Nutzungsplanverfahren neue Bauzonen ausgeschieden werden können.

Das Siedlungsgebiet umfasst eine Gesamtfläche von 11 310 Hektaren.

Eine Anpassung des Siedlungsgebietsumfangs erfolgt ausschliesslich auf Grund einer Gesamtüberprüfung im Rahmen der Richtplanung.

Planungsgrundsatz 1.1 A

Festsetzung 1.1 A

Das RPG verlangt von den Kantonen, dass sie in ihren Richtplänen festlegen, wie gross die Siedlungsfläche sein soll, wie sie im Kanton verteilt sein soll und wie ihre Erweiterung regional abgestimmt wird. Anstelle des Begriffs «Siedlungsfläche» aus dem Wortlaut des Gesetzes wird in vielen Kantonen der Begriff «Siedlungsgebiet» sinngleich verwendet. Das im KRP festgesetzte Siedlungsgebiet orientiert sich an der erwarteten Entwicklung der kommenden 25 Jahre und umfasst nebst den bestehenden Bauzonen (inkl. Verkehrsflächen) das Gebiet, das für die zukünftige Siedlungsentwicklung vorgesehen ist. Das Siedlungsgebiet bildet damit einen langfristigen konzeptionellen und räumlichen Rahmen für die Festlegung der Bauzonen. Einzonungen innerhalb des Siedlungsgebiets gemäss Planungsgrundsatz 1.1 A Bst. c sind nicht automatisch möglich, sondern müssen zum jeweiligen Zeitpunkt die Kriterien der Bauzonendimensionierung erfüllen. Die in Festsetzung 1.1 A definierte Gesamtfläche ist zum überwiegenden Teil in der Richtplankarte räumlich festgelegt (vgl. <http://www.raumentwicklung.tg.ch> > Kantonale Planung). In der Richtplankarte noch nicht verortet sind die Flächen gemäss Festsetzung 1.1 B. Diese Kontingentsflächen ersetzen gewissermassen die rechtskräftigen kommunalen Richtplangebiete für Arbeitszonen, öffentliche Zonen und Spezialbauzonen, die nach neuer Systematik nicht mehr Bestandteil des Siedlungsgebietes sind und in der Richtplankarte 1:50 000 daher auch nicht mehr abgebildet werden. Das Siedlungsgebiet ist in der Richtplankarte zum grössten Teil in oranger Farbe darge-

Erläuterungen

Erläuterungen

stellt. Daneben gehören zum Siedlungsgebiet auch die als Bauzonen geltenden und damit zum Siedlungsgebiet gehörenden Freihaltezonen und Intensiverholungsgebiete (grün) und die strategischen Arbeitszonen und die Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten (blau).

Festsetzung 1.1 B

253 Hektaren des gesamten Siedlungsgebiets sind räumlich noch nicht festgelegt und daher in der Richtplankarte nicht dargestellt. Diese Flächen stehen zur Verfügung für:

- a) die massvolle Erweiterung von in bestehenden Bauzonen ansässigen Betrieben (zirka 25 ha),
- b) die Neuansiedlung von Betrieben (zirka 29 ha),
- c) die Ausscheidung von grossflächigen Arbeitsplatzgebieten wie strategische Arbeitszonen oder Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten (zirka 41 ha),
- d) die Erstellung von öffentlichen oder dem öffentlichen Interesse dienenden Bauten und Anlagen (zirka 30 ha),
- e) die Ausscheidung von Spezialbauzonen (zirka 29 ha),
- f) die Arrondierung von Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ, zirka 99 ha).

Die räumliche Festlegung von Siedlungsgebiet gemäss Festsetzung 1.1 B Bst. c erfolgt als Richtplananpassung, jene gemäss Festsetzung 1.1 B Bst. a, b, d, e und f als Fortschreibung des Richtplans.

Die Beanspruchung der Kontingente erfolgt mit der Festsetzung des Siedlungsgebiets in der Richtplankarte. Sie können nur in Anspruch genommen werden, falls nachweislich keine geeigneten Standorte im bereits festgelegten Siedlungsgebiet vorhanden sind und die angestrebte Entwicklung mit den Zielen und Grundsätzen des KRP vereinbar ist. Im Weiteren sind die Festsetzungen 1.4 A und 1.4 B, die Planungsgrundsätze 1.6 F, 1.6 G, 1.6 I, 1.6 J, 1.6 K, 1.6 L und 2.3 A, die Festsetzung 2.3 A sowie die Vorgaben der übergeordneten Gesetzgebung (insbesondere Art. 15. Abs. 3 und 4 RPG und Art. 30 Abs. 1 bis RPV) zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Die künftige Nachfrage nach Flächen in Arbeitszonen, öffentlichen Zonen, Spezialbauzonen und teilweise auch im Bereich der Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ) ist nur schwer zu lokalisieren. Eine abschliessende räumliche Festlegung des Siedlungsgebiets im Bereich dieser Zonen ist daher weder möglich noch sinnvoll. Aus diesem Grund werden für bestimmte Vorhaben Kontingente zur Verfügung gestellt. Sind im be-

stehenden Siedlungsgebiet keine Nutzungspotenziale vorhanden, bieten die Kontingente Handlungsspielraum, um flexibel auf Nachfragen und veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Erläuterungen

Strategische Arbeitszonen (SAZ) und Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten (ESP-A) beanspruchen grosse Flächen und werden in der Regel auf Vorrat ausgeschrieben. Das erforderliche Siedlungsgebiet muss durch eine Anpassung des Richtplans festgelegt werden, die dem Nutzungsplanverfahren vorangestellt wird. Vorhaben gemäss Festsetzung 1.1 B Bst. a, b, d, e und f erfordern dagegen keine vorgängige Richtplananpassung. Das Siedlungsgebiet wird bei diesen Vorhaben mit dem Nutzungsplanverfahren festgelegt. Der KRP wird anschliessend fortgeschrieben. Damit können die Verfahrenszeiten kurz gehalten werden.

Im Rahmen eines ordentlichen und in der Regel regional oder kommunal abgestimmten Verfahrens können die Gemeinden das Siedlungsgebiet, wie es in der Richtplankarte festgesetzt ist, räumlich anders anordnen, unter der Bedingung, dass die Gesamtfläche des Siedlungsgebiets nicht vergrössert wird und dadurch:

Festsetzung 1.1 C

- a) die Standortqualitäten des Siedlungsgebiets verbessert oder zumindest erhalten werden (insbesondere die Erschliessung mit dem ÖV),
- b) raumplanerisch abgestimmte, bessere Lösungen erreicht werden,
- c) der Planungsgrundsatz 2.3 A und die Festsetzung 2.3 A eingehalten werden und
- d) in der Regel keine grössere Beanspruchung von Fruchtfolgeflächen (FFF) erfolgt.

Die räumliche Festlegung von Siedlungsgebiet gemäss Festsetzung 1.1 C erfolgt als Fortschreibung des Richtplans.

Mit der Möglichkeit, Teile des Siedlungsgebietes flächengleich und raumplanerisch sinnvoll abzutauschen, erhalten die Gemeinden die erforderliche Flexibilität, um auf neue Erkenntnisse und veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Der Abtausch erfolgt im Rahmen des kommunalen Richtplan- oder Nutzungsplanverfahrens. Bei geringfügigen Änderungen des Zonenplans im Sinne von § 4 PBG kann auf eine regionale Abstimmung verzichtet werden. Anschliessend wird der KRP fortgeschrieben.

Erläuterungen

Festsetzung 1.1 D

Die in der Richtplankarte festgesetzten Siedlungsbegrenzungslinien sind bei Ortsplanungen, bei der Festlegung des Siedlungsgebiets gemäss Festsetzung 1.1 B und bei der Umverteilung des Siedlungsgebiets gemäss Festsetzung 1.1 C einzuhalten. Im Bereich der Siedlungsbegrenzungslinien ist der Gestaltung des Siedlungsrandes besondere Beachtung zu schenken. Im Einflussbereich von Siedlungsbegrenzungslinien sind Bauten und Anlagen ausserhalb des Baugebiets möglichst zu vermeiden.

Erläuterungen

Die Siedlungsgebiete sind dort mit Siedlungsbegrenzungslinien begrenzt, wo übergeordnete Interessen einer weiteren Siedlungsausdehnung auch langfristig entgegenstehen. Mit ihrer Hilfe lassen sich besonders schöne oder empfindliche Landschaften, die Umgebung und damit der Anblick erhaltenswerter Ortsbilder und Kulturobjekte sowie die Seeufer freihalten.

Die Begrenzungen sichern auch Freiräume zwischen den Siedlungsgebieten. Besondere Beachtung verdienen dabei neue Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen in unmittelbarer Nähe der festgesetzten Siedlungsbegrenzungslinien (äusseres Ortsbild). Sie sind nach Möglichkeit zu vermeiden oder zumindest sehr gut in die Umgebung einzupassen.

Planungsauftrag 1.1 A

Die Gemeinden sorgen dafür, dass ihre Ortsplanungen in Einklang stehen mit den Vorgaben des KRP (vgl. Anhang A1) und passen diese gegebenenfalls an (§ 8 Abs. 4 PBG).

Federführung: Gemeinden

Beteiligte: –

Termin: im Rahmen der nächsten Ortsplanungsrevision

Erläuterungen

Mit der quantitativen Festsetzung des Siedlungsgebiets (vgl. Festsetzung 1.1 A), der Festsetzung der zur Verfügung stehenden Kontingente im Bereich der Arbeitszonen, der öffentlichen Zonen, der Spezialbauzonen und der WMZ (vgl. Festsetzung 1.1 B) und der Verortung von rund 98 Prozent der Siedlungsgebietsfläche in der Richtplankarte 1:50 000 erfüllt der Kanton Thurgau die Forderungen von Art. 8a Abs. 1 Bst. a RPG.

Das in der Richtplankarte 1:50 000 festgesetzte Siedlungsgebiet wurde unter Beizug der Gemeinden im Rahmen des Richtplanprozesses erarbeitet und entspricht der Umsetzung des im Anhang A1 aufgeführten

Anpassungsbedarfs im Bereich der künftigen Baugebiete (sogenannte Richtplangebiete) für WMZ. Das in der Richtplankarte 1:50 000 örtlich festgelegte Siedlungsgebiet zeigt die rechtskräftig ausgeschiedenen Bauzonen, die künftigen Baugebiete im Bereich der WMZ (ohne Flächen gemäss Festsetzung 1.1 B Best. f) und im KRP bereits festgesetzte SAZ und ESP-A. Künftige Baugebiete, die nicht für die Ausscheidung von WMZ bestimmt sind, sondern für die Ausscheidung anderer Bauzonentypen wie reinen Arbeitszonen, öffentlichen Zonen oder Spezialbauzonen, können und sollen in den kommunalen Richtplänen zwar nach wie vor ausgeschieden werden. In der Richtplankarte 1:50 000 werden diese Gebiete aber nicht mehr abgebildet (vgl. Festsetzung 1.1 B). Sie gelten damit im Sinne des KRP nicht als Siedlungsgebiet.

Erläuterungen

Im Rahmen der nächsten Ortsplanungsrevision stimmen die Gemeinden ihre Planungen auf die Vorgaben des KRP ab. Möglich bleibt ein Siedlungsgebietsabtausch gemäss Festsetzung 1.1 C.

Richtplanänderung "Kleinsiedlungen"

Unterkapitel "1.4 Ein- und Umzonungen"

Version für die Genehmigung durch den Grossen Rat
(Stand: Dezember 2021)

1.4 Ein- und Umzonungen

Einzonungen erfolgen in der Regel im Rahmen einer Gesamtüberprüfung der Rahmennutzungsplanung und liegen innerhalb des auf der Richtplankarte festgesetzten Siedlungsgebiets. Ausserhalb davon sind Einzonungen ausschliesslich im Rahmen der Kontingente (Festsetzung 1.1 B) sowie bei Abtausch (Festsetzung 1.1 C) möglich.

Planungsgrundsatz 1.4 A

Ein- und Umzonungen in eine Wohn-, Misch- oder Zentrumzone (WMZ) setzen voraus, dass:

Festsetzung 1.4 A

- a) die Raumnutzerentwicklung gemäss Festsetzungen 0.3 C und D die Kapazität der bestehenden Bauzonen unter Berücksichtigung der Minstdichten gemäss Festsetzungen 1.2 A, B und C übersteigt (gemeindespezifische Auslastung über 100%),
- b) die ÖV-Erschliessungsqualität des Areals mindestens der ÖV-Gütekategorie D (Urbaner Raum) beziehungsweise der ÖV-Gütekategorie E (Kompakter Siedlungsraum, Kulturlandschaft) entspricht; bei Arealen im Urbanen Raum, die nur durch den Bus erschlossen sind, ist ein Halbstundentakt zu den Hauptverkehrszeiten erforderlich,
- c) die Siedlungsentwicklung, der Verkehr und die Freiräume aufeinander abgestimmt sind,
- d) die Vorgaben der übergeordneten Gesetzgebung eingehalten sind (insbesondere Art. 15 Abs. 2, 3 und 4 RPG und Art. 30 Abs. 1 bis RPV).

In folgenden Fällen kann von den unter Bst. a und b aufgeführten Bestimmungen abgewichen werden:

- bei Umzonungen von strategisch zweckmässig gelegenen, weitgehend überbauten Bauzonen, die nicht zu den WMZ zählen
- bei zweckmässigen Umzonungen von WMZ (inkl. Aufzonungen)
- bei Einzonungen im Zusammenhang mit massvollen Erweiterungen von in bestehenden Bauzonen ansässigen Betrieben gemäss Festsetzung 1.1 B Bst. a und Planungsgrundsatz 1.6 L
- bei Einzonungen gemäss Festsetzungen 1.1 B Bst. f und 1.4 B

Die gemeindespezifische Auslastung vergleicht die erwartete Raumnutzerzahl einer Gemeinde mit der vorhandenen Kapazität in den WMZ (15-Jahreshorizont). Der erwartete Raumnutzerzuwachs errechnet sich aus der gesamtkantonalen und der nach Raumtyp differenzierten Entwicklung der Raumnutzer (RN) gemäss Festsetzungen 0.3 C und D. Für

Erläuterungen

Erläuterungen

die Berechnung der Kapazitäten sind die Festsetzungen 1.2 A, B und C aus dem Kapitel «1.2 Minstdichten» massgebend. Konkret errechnet sich die gemeindespezifische Auslastung damit nach folgender Formel:

$$\text{Gemeindespezifische Auslastung} = \frac{\text{Erwartete RN in WMZ}}{\text{Kapazität in WMZ}} \times 100$$

Ein Bedarf für zusätzliche WMZ durch Ein- oder Umzonungen kann geltend gemacht werden, wenn die gemeindespezifische Auslastung einer Gemeinde grösser ist als 100 Prozent (vgl. Festsetzung 1.4 A Bst. a).

Für die Beurteilung der Abstimmung von Siedlung und Verkehr ist u.a. von Bedeutung, dass das übergeordnete Strassennetz das verursachte Verkehrsaufkommen aufnehmen kann. Im Weiteren ist die Erschliessung eines Gebietes durch den öffentlichen Verkehr (ÖV) wichtig. Das Bundesamt für Raumentwicklung hat in einem «Grundlagenbericht für die Beurteilung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung» im Jahr 2011 die vier ÖV-Güteklassen A bis D mitsamt den Mindestanforderungen an die ÖV-Erschliessung definiert (höchste Anforderungen: Güteklasse A; niedrigste Anforderungen: Güteklasse D). Gebiete, die keine ÖV-Güteklasse aufweisen, können gleichwohl über eine Grunderschliessung durch den ÖV verfügen, die Erschliessungsgüte vermag jedoch den Mindestanforderungen der ÖV-Güteklasse D nicht zu genügen. Massgebend bei der Einstufung in ÖV-Güteklassen sind vor allem die Art der Verkehrsmittel und die Kursintervalle in der Zeitspanne zwischen 06.00 und 20.00 Uhr. Als Faustregel gilt, dass die ÖV-Güteklasse C bei Bahnlinien in etwa einem Halbstundentakt und bei reinen Busverbindungen einem Viertelstundentakt entspricht. Die ÖV-Güteklasse D entspricht bei Bahn und Bus einem Stundentakt. In weiten Teilen des Kantons Thurgau wird die ÖV-Güteklasse D durch reine Busverbindungen und den geforderten Stundentakt im Zeitintervall zwischen 06.00 und 20.00 Uhr erreicht (28 Abfahrten). Bereits eine einzige Taktlücke in den Nebenverkehrszeiten führt allerdings dazu, dass die ÖV-Güteklasse D nicht mehr erreicht wird, obwohl sich dadurch die ÖV-Erschliessungsqualität des betroffenen Gebiets nicht merklich verschlechtert. Die Berechnungsmethode des Bundesamts für Raumentwicklung ist damit auf die im Kanton Thurgau relativ häufig anzutreffenden Verhältnisse nicht optimal abgestimmt. Deshalb wurde eine neue ÖV-Güteklasse E definiert, die für Buslinien nicht mindestens 28 Abfahrten im Zeitintervall zwischen 06.00 und 20.00 Uhr verlangt (Stundentakt), sondern lediglich 20 Abfahrten. Die Verteilung der Gebiete, die gemäss Fahrplan 2016/2017 (Stichtag: 21. März 2017) mindestens ÖV-Güteklasse C, D oder E aufweisen, kann

der in Kapitel «1.2 Mindestdichten» aufgeführten Übersichtskarte «Dichtertypen und ÖV-Erschliessung» entnommen werden.

Erläuterungen

Direkt an die Bauzone angrenzende Einzonungen in WMZ sind möglich, sofern die Anforderungen von Festsetzung 1.4 A Bst. c und d erfüllt sind. Liegt die Einzonungsfläche ausserhalb des auf der Richtplankarte festgesetzten Siedlungsgebiets, wird das Kontingent gemäss Festsetzung 1.1 B Bst. f zur Arrondierung von WMZ beansprucht. Zweckmässige, in der Regel kleinflächige Einzonungen sind dabei möglich für:

Festsetzung 1.4 B

- a) rechtmässig erstellte, bestimmungsgemäss nutzbare und nachträglich zonenfremd gewordene Bauten und Anlagen,
- b) bestehende Zonenrandstrassen und deren nachweislich notwendigen Ausbau,
- c) Baulücken, in der Regel bis maximal 1000 m², die mehrheitlich an die Bauzone angrenzen,
- d) Kompensationsflächen im Zusammenhang mit der Zonenbereinigung im Bereich von Kleinsiedlungen (vgl. Planungsauftrag 1.9 A, Festsetzung 1.9 C und Anhang A9).

Mit den beiden Festsetzungen 1.1 B Bst. f und 1.4 B wird auch im Bereich der WMZ ein Handlungsspielraum geschaffen, um in klar definierten Fällen auch bei einer gemeindespezifischen Auslastung unter 100 Prozent kleinflächige Einzonungen in WMZ (Arrondierungen) auch ausserhalb des auf der Richtplankarte festgesetzten Siedlungsgebiets vornehmen zu können. Die Festsetzung 1.4 B Bst. d steht in engem Zusammenhang mit dem Kapitel «1.9 Kleinsiedlungen» und der geforderten Zonenbereinigung im Bereich von Kleinsiedlungen (vgl. Planungsauftrag 1.9 A, Festsetzung 1.9 C und Anhang A9). Anhang A9 zeigt die zulässige Kompensations- bzw. Einzonungsfläche pro Gemeinde.

Erläuterungen

Richtplanänderung "Kleinsiedlungen"

Unterkapitel "1.9 Kleinsiedlungen"

Version für die Genehmigung durch den Grossen Rat
(Stand: Dezember 2021)

1.9 Kleinsiedlungen

Zur Erhaltung bestehender Kleinsiedlungen ausserhalb der Bauzonen können im Rahmen der Ortsplanung eng begrenzte Erhaltungszonen ausgeschieden werden, wenn der KRP dies im Anhang A8 vorsieht.

Planungsgrundsatz 1.9 A

Für die Überführung einer Kleinsiedlung in eine Erhaltungszone nach Art. 33 RPV müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

Festsetzung 1.9 A

- mindestens 5 Wohnbauten
- geschlossene Häusergruppe mit Siedlungsqualität
- kulturgeschichtlich begründeter Siedlungsansatz
- ausreichende Erschliessung

Bei Kleinsiedlungen, denen im Anhang A8 eine Erhaltungszone nach Art. 33 RPV zugeordnet ist, gelten diese Voraussetzungen als erfüllt.

Die Gemeinden überprüfen die für ihre im Anhang A8 aufgeführten Kleinsiedlungen geltenden Planungen und sorgen innert fünf Jahren für die Überführung in einen der zugewiesenen Zonentypen. Mit Eingang des Genehmigungsgesuchs beim Amt für Raumentwicklung (ARE) gilt die Frist als gewahrt.

Planungsauftrag 1.9 A

Federführung: betroffene Gemeinden

Beteiligte: –

Termin: innert 5 Jahren

Die baulichen und nutzungsmässigen Möglichkeiten in Erhaltungszonen richten sich nach den Bestimmungen der PBV und den weiterführenden Bestimmungen im Baureglement der jeweiligen Gemeinde.

Festsetzung 1.9 B

Namentlich der Strukturwandel in der Landwirtschaft führt dazu, dass in vielen Kleinsiedlungen immer weniger Gebäude landwirtschaftlich – und damit zonenkonform – genutzt werden. Die Bestimmungen des RPG zum Bauen ausserhalb der Bauzonen sind für zonenfremde Bauten bewusst restriktiv gehalten. Die Zuweisung von Kleinsiedlungen zu Bauzonen führt an sich zu RPG-widrigen Minibauzonen.

Erläuterungen

Zur Erhaltung bestehender Kleinsiedlungen ausserhalb der Bauzonen können aber gestützt auf Art. 33 RPV besondere Nichtbauzonen wie beispielsweise Erhaltungszonen bezeichnet werden, wenn der KRP dies in der Karte oder im Text vorsieht. In diesen Zonen können Erweiterungs-

Erläuterungen

und Umbauten oder Nutzungsänderungen zugelassen werden, die weiter gehen als jene, die allgemein im Rahmen von Art. 24 bis Art. 24d RPG zulässig sind. Neubauten sind nur zulässig, wenn sie landwirtschaftlich begründet oder standortgebunden sind. In Zonen nach Art. 33 RPV ist dem Nebeneinander von landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Nutzungen zudem spezielle Beachtung zu schenken. Landwirtschaftsbetriebe sind mit Lärm- und Geruchsimmissionen verbunden. Zonen nach Art. 33 RPV sollen die in der Kleinsiedlung ansässigen Landwirtschaftsbetriebe nicht behindern und nicht dazu führen, dass diese daraus verdrängt werden. Gemäss Art. 25 Abs. 2 RPG entscheidet bei allen Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen die zuständige kantonale Behörde, ob sie zonenkonform sind oder ob für sie eine Ausnahmegewilligung erteilt werden kann.

Am 4. Juli 2018 hat der Bundesrat gleichzeitig mit der Genehmigung der Teilrevision des KRP (Stand: Juni 2017) einen aus dem Jahr 2010 stammenden Auftrag zur Überarbeitung der Weiler/Kleinsiedlungen im Kanton Thurgau erneuert. Er hat den Kanton aufgefordert, im Rahmen einer nächsten Richtplananpassung die bestehenden Weiler/Kleinsiedlungen aufgrund ihrer Ausprägung und Eignung sowie den Anforderungen des Bundesrechts auf ihre Zugehörigkeit zur Landwirtschaftszone bzw. Landschaftsschutzzone, zur Zone nach Art. 33 RPV (Erhaltungszone) oder zur Bauzone nach Art. 15 RPG zu überprüfen und bei Bedarf einer sachgerechten Zone zuzuweisen.

In der Folge haben sich Kantonsvertreter und Vertreter aus den Gemeinden im Rahmen des Projekts «Überprüfung Kleinsiedlungen im Kanton Thurgau» intensiv mit der Umsetzung des Bundesauftrags befasst. Dabei wurde bei rund 300 Kleinsiedlungen die Zonierung überprüft. Viele dieser Kleinsiedlungen sind nach den rechtskräftigen Zonenplänen dem Baugebiet (Weiler- oder Dorfzonen nach § 6 PBV) zugewiesen und müssen inskünftig der Erhaltungszone oder gar der Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone zugewiesen werden. Ein kleiner Teil der überprüften Kleinsiedlungen liegt zudem in der Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone und kann – sofern es die betroffene Gemeinde als sinnvoll erachtet – inskünftig der Erhaltungszone zugewiesen werden.

Gestützt auf die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt «Überprüfung Kleinsiedlungen im Kanton Thurgau» müssen nun die betroffenen Gemeinden innert fünf Jahren die Zonenzuweisung im Bereich der Kleinsiedlungen überprüfen und wo nötig anpassen. Anhang A8 (grüne Tabelle; Planungsauftrag 1.9 A) zeigt diejenigen Kleinsiedlungen, die

zwingend einer Anpassung der Zonierung bedürfen. Folgende drei Fälle sind dabei denkbar: *Erläuterungen*

- a) Kleinsiedlungen, die zu Recht einer Bauzone (Weilerzone) zugewiesen sind, bei denen aber die Zonenbezeichnung aufgrund der PBV-Änderung angepasst werden muss (z.B. neu Dorfzone)
- b) Kleinsiedlungen, die in einer Weiler- oder Dorfzone (Bauzone) liegen und die der Erhaltungszone oder aber der Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone zuzuweisen sind
- c) Kleinsiedlungen, die in einer Weiler- oder Dorfzone (Bauzone) liegen und die der Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone zuzuweisen sind

In der weissen Tabelle des Anhangs A8 (Ausgangslage) sind die Kleinsiedlungen ohne zwingenden Anpassungsbedarf aufgeführt. Diese liegen heute in der Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone und können – sofern es die betroffene Gemeinde als sinnvoll erachtet – auch der Erhaltungszone zugewiesen werden. In die weisse Tabelle überführt werden zudem inskünftig auch diejenigen Kleinsiedlungen aus der grünen Tabelle, die dem Auftrag entsprechend einer Nichtbauzone zugeführt wurden und bei denen die Ausscheidung einer Erhaltungszone möglich ist (Fortschreibung des KRP).

Die Gemeinden können die im Anhang A9 aufgeführte Kompensationsfläche angrenzend an das Hauptsiedlungsgebiet als Wohn-, Misch- oder Zentrumszone (WMZ) ausscheiden (vgl. Festsetzung 1.4 B Bst. d).

Festsetzung 1.9 C

Als Folge der Zonenbereinigung im Bereich der Kleinsiedlungen wird das gesamtkantonale Siedlungsgebiet um 140 Hektaren auf 11 310 Hektaren reduziert (vgl. Festsetzung 1.1 A). Nicht vom Siedlungsgebiet in Abzug gebracht werden die noch unüberbauten Flächen im Bereich der Kleinsiedlungen, die inskünftig der Erhaltungszone oder aber der Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone zuzuweisen sind. Diese Fläche beträgt gesamtkantonale 19 Hektaren und wird neu dem Kontingent zur Arrondierung von Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ) dazugeschlagen (vgl. Festsetzung 1.1 B Bst. f). Anhang A9 kann entnommen werden, wie diese 19 Hektaren bzw. die noch unüberbauten Flächen auf die betroffenen Gemeinden verteilt sind. Gestützt auf die Festsetzung 1.4 B Bst. d können die betroffenen Gemeinden die im Anhang A9 aufgeführten Flächen im Sinne einer Kompensationsmassnahme angrenzend an das Hauptsiedlungsgebiet als WMZ ausscheiden. *Erläuterungen*

Richtplanänderung "Kleinsiedlungen"

Anhang "A1 Anpassungsbedarf Siedlungsgebiet"

Version für die Genehmigung durch den Grossen Rat
(Stand: Dezember 2021)

A 1 Anpassungsbedarf Siedlungsgebiet**Planungsauftrag 1.1 A**

Gemeinde	Anpassungsbedarf WMZ (ha) ***		Örtlich festgelegtes Siedlungs- gebiet (ha) ***		
	Bau- zonen	Richtplan- gebiete	WMZ Bau- zonen	WMZ Richt- plangebiete	übriges Sied- lungsgebiet*
Aadorf		+2.5	197.8	9.4	123.8
Affeltrangen		-5.7	75.4	0.6	40.0
Altnau			63.0	0.1	43.8
Amlikon-Bissegg		-4.3	51.5	0.0	25.6
Amriswil			263.6	16.5	147.3
Arbon			242.3	15.3	169.7
Basadingen-Schlattingen		-2.9	66.3	2.4	35.2
Berg		+0.7	98.8	1.1	40.8
Berlingen			29.6	1.5	15.7
Bettwiesen			27.7	2.4	15.7
Bichelsee-Balterswil			67.8	1.8	38.3
Birwinken		-0.7	45.7	3.0	11.3
Bischofszell			119.1	6.1	87.4
Bottighofen			57.4	0.0	31.2
Braunau			16.3	2.0	5.0
Bürglen			99.9	3.8	105.7
Bussnang		-1.7	80.5	2.2	35.6
Diessenhofen		-2.5	75.7	9.0	83.6
Dozwil			20.4	2.1	6.5
Egnach		+1.0	119.7	3.3	90.3
Erlen		+0.6	104.9	5.1	103.8
Ermatingen			96.5	4.2	58.2
Eschenz		-7.4	55.9	0.0	37.7
Eschlikon			92.7	5.6	70.8
Felben-Wellhausen			53.1	8.2	55.9
Fischingen		-3.7	72.5	3.1	61.5
Frauenfeld			417.9	5.6	406.9
Gachnang			100.5	7.4	72.5
Gottlieben			7.6	0.0	2.3

* Das übrige örtlich bereits festgelegte Siedlungsgebiet setzt sich zusammen aus allen Bauzonen ohne WMZ (Arbeitszonen, Zonen für öffentliche Nutzungen, Spezialbauzonen [Freihaltezone, Touristik- und Freizeitzone, Campingzone, Zonen für spezielle Sportanlagen, Kleingartenzone, Objektbezogene Spezialbauzonen] und Verkehrszonen innerhalb der Bauzonen) und den im KRP festgesetzten Entwicklungsschwerpunkten Arbeiten (ESP-A) und den strategischen Arbeitszonen (SAZ). Rechtskräftige kommunale Richtplangebiete für Arbeitszonen, öffentliche Zonen und Spezialbauzonen sind nach neuer Systematik nicht mehr Bestandteil des Siedlungsgebietes.

** Keine Auszonung erforderlich aufgrund Bagatellschwelle (vgl. Kap. 1.5)

*** Stichtag: 1. Dezember 2021

Planungsauftrag 1.1 A

Gemeinde	Anpassungsbedarf WMZ (ha) ***		Örtlich festgelegtes Siedlungsgebiet (ha) ***		
	Bauzonen	Richtplangebiete	WMZ Bauzonen	WMZ Richtplangebiete	übriges Siedlungsgebiet*
Güttingen		-3.7	51.4	1.9	27.7
Hauptwil-Gottshaus			45.7	6.4	22.1
Hefenhofen	-0.8	-2.3	43.4	1.7	26.6
Herdern			35.9	0.0	9.3
Hohentannen		-0.5	13.7	0.4	6.4
Homburg		-5.1	44.6	0.0	15.8
Horn			50.3	6.4	44.7
Hüttlingen			26.9	0.4	9.9
Hüttwilen			57.8	2.4	28.2
Kemmental		-0.3	89.1	1.0	41.3
Kesswil		+2.2	37.3	2.2	20.6
Kradolf-Schönenberg			89.3	4.5	43.1
Kreuzlingen			323.5	38.3	283.6
Langrickenbach		-2.4	45.5	0.0	13.4
Lengwil			48.2	0.0	41.7
Lommis		-1.2	43.3	1.3	10.1
Mammern	-2.7	-3.5	22.8	0.0	25.6
Märstetten		-1.1	73.2	5.5	55.4
Matzingen			56.7	6.0	32.5
Müllheim			76.7	10.1	55.8
Münchwilen		+5.0	112.9	5.0	96.3
Münsterlingen			74.4	3.8	68.1
Neunforn		-1.3	38.8	0.0	13.2
Pfyn			52.9	4.9	35.2
Raperswilen		-0.3	15.9	0.0	6.9
Rickenbach			38.1	5.9	28.2
Roggwil			77.8	3.9	39.5
Romanshorn			187.1	6.2	180.0
Salenstein	-0.5**		54.6	0.0	31.6
Salmsach			30.3	3.5	18.2
Schlatt		-10.6	61.0	0.0	43.5
Schönholzerswilen		-2.0	28.0	0.0	6.8

* Das übrige örtlich bereits festgelegte Siedlungsgebiet setzt sich zusammen aus allen Bauzonen ohne WMZ (Arbeitszonen, Zonen für öffentliche Nutzungen, Spezialbauzonen [Freihaltezonen, Touristik- und Freizeitzone, Campingzonen, Zonen für spezielle Sportanlagen, Kleingartenzonen, Objektbezogene Spezialbauzonen] und Verkehrszonen innerhalb der Bauzonen) und den im KRP festgesetzten Entwicklungsschwerpunkten Arbeiten (ESP-A) und den strategischen Arbeitszonen (SAZ). Rechtskräftige kommunale Richtplangebiete für Arbeitszonen, öffentliche Zonen und Spezialbauzonen sind nach neuer Systematik nicht mehr Bestandteil des Siedlungsgebietes.

** Keine Auszonung erforderlich aufgrund Bagatellschwelle (vgl. Kap. 1.5)

*** Stichtag: 1. Dezember 2021

Planungsauftrag 1.1 A

Gemeinde	Anpassungsbedarf WMZ (ha) ***		Örtlich festgelegtes Siedlungs- gebiet (ha) ***		
	Bau- zonen	Richtplan- gebiete	WMZ Bau- zonen	WMZ Richt- plangebiete	übriges Sied- lungsgebiet*
Sirnach		+8.2	152.9	16.3	109.7
Sommeri			18.0	0.9	11.9
Steckborn		-5.3	100.7	0.0	50.8
Stettfurt			35.0	0.0	11.1
Sulgen			96.7	3.2	86.1
Tägerwilen		-0.1	100.8	10.3	114.1
Thundorf			45.4	3.1	18.7
Tobel-Tägerschen		-2.2	45.1	0.0	43.3
Uesslingen-Buch			34.9	2.3	8.3
Uttwil			55.5	0.6	25.9
Wagenhausen		-2.6	58.5	1.1	33.4
Wäldi		-1.1	42.2	0.0	102.9
Wängi			115.5	7.7	64.6
Warth-Weiningen		-1.9	44.9	0.0	16.3
Weinfeldern			199.5	24.8	259.7
Wigoltingen			78.5	0.0	52.6
Wilen		+3.9	43.3	4.2	21.3
Wuppenau			30.4	2.6	12.3
Zihlschlacht-Sitterdorf			65.3	5.0	45.1
Kanton Total	-3.5	-52.2	6230.1	325.6	4491.8

* Das übrige örtlich bereits festgelegte Siedlungsgebiet setzt sich zusammen aus allen Bauzonen ohne WMZ (Arbeitszonen, Zonen für öffentliche Nutzungen, Spezialbauzonen [Freihaltezone, Touristik- und Freizeitzone, Campingzone, Zonen für spezielle Sportanlagen, Kleingartenzone, Objektbezogene Spezialbauzonen] und Verkehrszonen innerhalb der Bauzonen) und den im KRP festgesetzten Entwicklungsschwerpunkten (ESP-A) und den strategischen Arbeitszonen (SAZ). Rechtskräftige kommunale Richtplangebiete für Arbeitszonen, öffentliche Zonen und Spezialbauzonen sind nach neuer Systematik nicht mehr Bestandteil des Siedlungsgebietes.
** Keine Auszonung erforderlich aufgrund Bagatellschwelle (vgl. Kap. 1.5)
*** Stichtag: 1. Dezember 2021

Festsetzung 1.1 A

Gesamtsiedlungsgebiet KRP (Stichtag: 1. Dezember 2021)	
Siedlungsgebiet örtlich festgelegt (ha):	
— Bauzonen WMZ	6230
— Richtplangebiete WMZ	326
— übriges Siedlungsgebiet	4492
Siedlungsgebiet örtlich noch nicht festgelegt (ha):	
— Kontingente für Arbeitszonen, öffentliche Zonen, Spezialbauzonen, WMZ	253
Gesamtsiedlungsgebiet KRP (ha):	11 301
Gesamtsiedlungsgebiet KRP (ha gerundet):	11 310

Richtplanänderung "Kleinsiedlungen"

Anhang "A8 Kleinsiedlungen"

Version für die Genehmigung durch den Grossen Rat
(Stand: Dezember 2021)

A 8 Kleinsiedlungen

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Aadorf				
Huzenwil (K2)			•	2 710 457 / 1 264 630
Illtishausen (K3)			•	2 709 219 / 1 258 866
Affeltrangen				
Azenwilen (K4)		•	•	2 721 716 / 1 266 807
Kaltenbrunnen (K5)		•	•	2 720 061 / 1 267 229
Maltbach (K8)		•	•	2 720 407 / 1 267 781
Oberisenegg (K6)		•	•	2 719 224 / 1 264 220
Oberlangnau (K7)		•	•	2 722 725 / 1 265 306
Amlikon-Bissegg				
Griesenberg (K10)		•	•	2 718 417 / 1 269 846
Holzof (K13)			•	2 718 822 / 1 269 320
Kreuz (K15)		•	•	2 720 151 / 1 269 163
Maltbach (K8)		•	•	2 720 407 / 1 267 781
Amriswil				
Almensberg (K18)		•	•	2 742 312 / 1 266 516
Obermühle (K21)		•	•	2 738 210 / 1 267 296
Arbon				
Chratzere (K27)	•			2 748 235 / 1 266 321
Feile (K28)	•			2 748 583 / 1 264 084
Berg				
Ast (K31)		•	•	2 732 088 / 1 273 226
Beckelswilen (K32)		•	•	2 728 655 / 1 272 266
Lanzendorn (K35)		•	•	2 731 234 / 1 273 783
Unterhard Süd (K30)		•	•	2 727 906 / 1 269 862
Bettwiesen				
Stocken (K36)			•	2 718 598 / 1 261 814
Bichelsee-Balterswil				
Höfli (K38)	•			2 710 968 / 1 257 251
Ifwil (K39)	•			2 713 013 / 1 258 314
Itaslen (K40)	•			2 713 475 / 1 255 335
Loh (K42)		•	•	2 712 331 / 1 257 410
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Birwinken				
Eckartshausen (K47)		•	•	2 733 641 / 1 270 643
Lenzenhaus (K50)	•			2 733 835 / 1 269 103
Oberandwil Nord (K377)		•	•	2 734 058 / 1 270 250
Oberandwil Süd (K51)		•	•	2 734 083 / 1 270 103
Bischofszell				
Dörfli (K52)	•			2 732 750 / 1 262 697
Hackborn (K54)		•	•	2 733 620 / 1 261 953
Kenzenau (K55)		•	•	2 731 722 / 1 262 875
Schweizersholz (K57)	•			2 732 520 / 1 262 745
Braunau				
Beckingen (K60)		•	•	2 721 580 / 1 261 587
Hittingen (K61)	•			2 722 064 / 1 261 738
Oberhausen (K62)		•	•	2 721 368 / 1 263 043
Oberhof (K63)		•	•	2 723 393 / 1 264 196
Bürglen				
Oberopfershofen (K66)		•	•	2 730 661 / 1 269 779 2 730 732 / 1 269 788
Bussnang				
Eppenstein (K68)		•	•	2 721 004 / 1 267 610
Oberoppikon (K71)		•	•	2 721 302 / 1 267 582
Wertbühl (K78)		•	•	2 727 711 / 1 266 388
Diessenhofen				
Bleichi (K79)			•	2 700 319 / 1 281 760
Hindermüli (K80)			•	2 698 058 / 1 282 623
Mittleri Müli (K82)			•	2 698 158 / 1 282 679
Rheinsäge (K83)			•	2 699 620 / 1 282 513
Schupfen (K84)			•	2 701 125 / 1 281 403
Egnach				
Attenreute (K85)		•	•	2 744 914 / 1 265 262
Baumannshaus (K87)	•			2 746 264 / 1 264 048
Birmoos (K88)		•	•	2 744 620 / 1 265 630
Burkartsulishaus (K92)		•	•	2 746 324 / 1 264 399
Erdhausen (K93)	•			2 744 805 / 1 266 622
Fetzisloh (K94)	•			2 747 164 / 1 266 094
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Egnach (Fortsetzung)				
Hegi (K98)	•			2 744 790 / 1 264 205
Holz (K100)	•			2 747 061 / 1 266 717
Klösterli (K102)			•	2 744 885 / 1 264 578
Kuglersgreut (K103)		•	•	2 745 500 / 1 265 468
Langgreut Mitte (K104)		•	•	2 744 264 / 1 267 608
Langgreut Ost (K370)			•	2 744 457 / 1 267 572
Langgreut West (K369)		•	•	2 744 091 / 1 267 665
Moos (K106)		•	•	2 746 042 / 1 264 792
Olmishausen (K107)	•			2 743 787 / 1 266 122
Ringenzeichen (K108)		•	•	2 746 749 / 1 265 832
Staubishub (K109)		•	•	2 744 983 / 1 264 795
Stocken (K110)	•			2 746 593 / 1 265 565
Wiedehorn (K111)	•			2 747 511 / 1 266 713
Wilen (K112)		•	•	2 745 113 / 1 267 505
Winden (K113)	•			2 744 535 / 1 263 491
Winzelnberg (K114)	•			2 744 518 / 1 266 323
Erlen				
Aach (K116)		•	•	2 736 530 / 1 268 815
Eschlikon				
Hurnen (K124)	•			2 715 191 / 1 256 438
Than (K125)		•	•	2 715 501 / 1 256 567
Felben-Wellhausen				
Römerstrasse Nord (K126)		•	•	2 711 816 / 1 270 272
Römerstrasse Süd (K381)		•	•	2 711 741 / 1 270 172
Fischingen				
Anwil (K127)		•	•	2 716 318 / 1 255 547
Au (K128)		•	•	2 714 373 / 1 250 769
Bernhardsriet (K129)		•	•	2 714 343 / 1 255 473
Hatterswil Nord (K132)		•	•	2 713 729 / 1 254 026
Hatterswil Süd (K375)			•	2 713 685 / 1 253 961
Matt (K133)		•	•	2 716 520 / 1 254 082
Frauenfeld				
Aumühle (K136)		•	•	2 709 854 / 1 266 397
Ergaten (K138)		•	•	2 712 192 / 1 268 830
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Frauenfeld (Fortsetzung)				
Hub (K141)		•	•	2 712 725 / 1 268 982
Oberherthen (K144)		•	•	2 712 767 / 1 268 331
Gachnang				
Bethelhausen (K148)		•	•	2 706 126 / 1 268 360
Oberwil (K150)	•			2 707 756 / 1 267 100
Güttingen				
Moosburg (K154)		•	•	2 740 508 / 1 274 210
Hauptwil-Gottshaus				
Freihirten (K158)		•	•	2 737 836 / 1 260 392
Lemisau (K160)			•	2 740 705 / 1 262 497
Thürlewang (K162)		•	•	2 741 333 / 1 261 489
Hefenhofen				
Chatzerüti (K164)	•			2 741 611 / 1 269 898
Chressibuech (K165)	•			2 741 747 / 1 269 284
Tohueb (K169)		•	•	2 742 106 / 1 268 356
Herdern				
Wilen (K170)	•			2 711 299 / 1 275 002
Hohentannen				
Bernhausen (K171)		•	•	2 735 509 / 1 265 591
Hummelberg (K172)			•	2 735 300 / 1 263 652
Hüttenswil (K173)		•	•	2 735 061 / 1 265 913
Oetlishausen (K174)		•	•	2 733 904 / 1 264 073
Homburg				
Gündelhart (K176)		•	•	2 713 297 / 1 277 368
Klingenberg (K178)			•	2 717 597 / 1 275 870
Reutenen (K180)		•	•	2 719 522 / 1 279 049
Tägermoos (K182)	•			2 716 004 / 1 278 657
Untersalen (K181)		•	•	2 718 456 / 1 278 967
Hüttwilen				
Neumühle (K184)		•	•	2 708 601 / 1 273 172
Steimürli (K186)	•			2 707 905 / 1 273 913
Kemmental				
Aufhäusern (K188)		•	•	2 727 468 / 1 272 747
Bommen (K190)		•	•	2 728 977 / 1 275 401
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone) ** Erhaltungszone *** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Kemmental (Fortsetzung)				
Geboltshausen (K192)		•	•	2 728 174 / 1 275 697
Neuhof (K194)			•	2 729 208 / 1 275 371
Oberstöcken (K196)		•	•	2 726 012 / 1 275 482
Schlatt (K197)		•	•	2 727 037 / 1 273 183
Unterbächli-Neumühle (K195)			•	2 727 263 / 1 274 418
Unterstöcken (K198)		•	•	2 726 137 / 1 275 087
Kradolf-Schönenberg				
Aspenrüti (K201)		•	•	2 730 777 / 1 263 141
Rothen (K205)		•	•	2 731 303 / 1 264 322
Langrickenbach				
Bärshof (K207)		•	•	2 735 275 / 1 272 315
Bruster (K209)		•	•	2 735 724 / 1 271 315
Dünnershaus (K211)		•	•	2 737 723 / 1 271 316
Geienberg (K212)		•	•	2 735 920 / 1 271 539
Obergreut Nord (K378)			•	2 735 489 / 1 272 379
Obergreut Süd (K214)		•	•	2 735 421 / 1 272 243
Schönenbohl (K217)			•	2 736 109 / 1 271 774
Untergreut (K218)		•	•	2 735 502 / 1 272 099
Märstetten				
Boltshausen (K226)	•			2 723 793 / 1 271 352
Lachenagger (K371)			•	2 723 762 / 1 271 154
Ruberbaum Ost (K227)		•	•	2 723 381 / 1 272 159
Ruberbaum West (K376)	•			2 723 291 / 1 272 196
Schnellberg (K225)		•	•	2 724 075 / 1 271 559
Wald (K228)		•	•	2 724 168 / 1 272 735
Matzingen				
Dinghart Nord (K372)		•	•	2 712 566 / 1 267 149
Dinghart Süd (K229)		•	•	2 712 742 / 1 266 975 2 712 691 / 1 267 090
Ristenbühl (K231)		•	•	2 711 056 / 1 264 813
Müllheim				
Langenhart (K234)		•	•	2 718 477 / 1 275 020
Tonisbärg (K382)			•	2 718 413 / 1 275 185
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone) ** Erhaltungszone *** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Münchwilen				
Freudenberg (K235)		•	•	2 716 278 / 1 259 251
Holzmannshaus Mitte (K373)			•	2 715 335 / 1 259 015
Holzmannshaus Nord (K236)	•			2 715 302 / 1 259 201
Holzmannshaus Süd (K374)		•	•	2 715 467 / 1 258 917
Sedel (K238)	•			2 718 080 / 1 261 829
Roggwil				
Esserswil (K250)	•			2 745 958 / 1 263 159
Mallisdorf (K255)		•	•	2 747 250 / 1 265 157
Watt (K259)		•	•	2 745 936 / 1 262 050
Romanshorn				
Aach (K260)		•	•	2 743 795 / 1 268 425
Holz (K261)	•			2 743 944 / 1 269 554 2 743 750 / 1 269 537 2 743 796 / 1 269 463
Oberhäusern Oberdorf (K262)	•			2 742 775 / 1 269 057
Oberhäusern Underdorf (K263)		•	•	2 742 807 / 1 268 778
Spitz (K264)	•			2 743 406 / 1 269 386
Salenstein				
Sandegg (K266)			•	2 720 271 / 1 281 131
Salmsach				
Fehlwies (K267)		•	•	2 743 269 / 1 268 177
Ober-Buhreute (K269)		•	•	2 742 139 / 1 267 563
Schlatt				
Dickihof (K271)	•			2 696 530 / 1 278 245
Schönholzerswilen				
Habisreuti (K276)		•	•	2 725 550 / 1 264 140
Hagenbuch (K277)		•	•	2 726 456 / 1 264 312
Häusern (K280)		•	•	2 725 233 / 1 264 644
Laachen (K282)	•			2 728 724 / 1 263 442
Leutenegg (K283)	•			2 728 237 / 1 262 218
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone) ** Erhaltungszone *** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Sulgen				
Gutbertshausen (K298)		•	•	2 733 029 / 1 266 597
Hessenreuti (K299)	•			2 732 781 / 1 267 746
Ürenbohl (K300)	•			2 730 920 / 1 267 941
Thundorf				
Aufhofen (K302)	•			2 715 463 / 1 267 412
Kirchberg (K303)	•			2 714 263 / 1 267 649
Tobel-Tägerschen				
Erikon Nord (K305)		•	•	2 720 516 / 1 264 167
Erikon Süd (K380)			•	2 720 494 / 1 264 071
Karlishub (K306)		•	•	2 720 702 / 1 262 888
Thor (K307)		•	•	2 721 951 / 1 264 417 2 722 031 / 1 264 464
Thürn (K308)		•	•	2 718 647 / 1 262 541
Uesslingen-Buch				
Hinterhorben (K310)	•			2 706 769 / 1 272 406
Horben (K311)		•	•	2 706 354 / 1 272 000
Iselisberg (K312)	•			2 704 456 / 1 271 579
Oberdietingen (K313)		•	•	2 703 132 / 1 271 893
Trüttlikon (K314)	•			2 703 789 / 1 272 558
Wagenhausen				
Kaltenbach-Raa (K316)			•	2 704 941 / 1 278 958
Wäldi				
Hohenrain (K320)			•	2 723 864 / 1 277 674
Wängi				
Möriswang (K328)		•	•	2 714 932 / 1 261 041
Wilhof (K329)		•	•	2 713 135 / 1 261 186
Warth-Weiningen				
Geissel (K330)	•			2 709 248 / 1 271 420
Nergeten (K331)		•	•	2 707 573 / 1 271 976
Weckingen (K333)	•			2 709 376 / 1 272 739
Weinfeldern				
Unterhard Nord (K379)			•	2 727 809 / 1 269 935
Unterhard Süd (K30)		•	•	2 727 906 / 1 269 862
Vorder Bachtobel (K338)		•	•	2 724 534 / 1 271 225
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Planungsauftrag 1.9 A

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Wigoltingen				
Häusern Ost (K344)		•	•	2 719 442 / 1 271 554
Hof (K342)			•	2 721 202 / 1 273 748
Illhart Underdorf (K345)	•			2 720 266 / 1 275 254
Lamperswil (K346)	•			2 720 322 / 1 274 703
Wuppenau				
Gabris (K349)	•			2 729 211 / 1 261 597
Gärtensberg (K350)		•	•	2 724 216 / 1 261 055
Greutensberg (K351)	•			2 724 515 / 1 261 982
Heiligkreuz (K352)	•			2 729 379 / 1 262 340
Obere Mörenau (K355)		•	•	2 724 584 / 1 260 612
Oberheimen (K356)		•	•	2 728 297 / 1 261 210
Remensberg (K357)		•	•	2 726 303 / 1 263 425
Rudenwil (K358)	•			2 727 969 / 1 261 398
Welfensberg (K361)	•			2 727 143 / 1 262 186
Zihlschlacht-Sitterdorf				
Blidegg (K362)		•	•	2 739 989 / 1 263 375
Hohlenstein (K364)		•	•	2 736 214 / 1 263 881
Papiermühle (K366)			•	2 740 455 / 1 262 371
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Amlikon-Bissegg				
Hofen (K11)		•	•	2 719 911 / 1 270 226
Amriswil				
Oberdorf-Räuchlisberg (K23)		•	•	2 739 589 / 1 266 460
Bischofszell				
Entetswil (K383)		•	•	2 731 228 / 1 262 195
Braunau				
Ueterschen (K64)		•	•	2 724 147 / 1 262 698
Bürglen				
Chrumbach (K65)		•	•	2 730 724 / 1 268 577
Egnach				
Balgen (K86)		•	•	2 743 953 / 1 264 162
Bündt (K90)		•	•	2 744 542 / 1 264 587
Burkartshaus (K91)		•	•	2 746 696 / 1 265 082
Hagenbuchen (K97)		•	•	2 745 365 / 1 266 988
Herzogsbach (K99)		•	•	2 745 055 / 1 266 956
Lengwil (K105)		•	•	2 743 709 / 1 263 429
Zellholz (K115)		•	•	2 745 060 / 1 265 539
Erlen				
Unterlöwenhaus (K119)		•	•	2 736 507 / 1 270 536
Eschenz				
Bornhausen (K120)		•	•	2 708 257 / 1 276 085
Güttingen				
Bleihof (K153)		•	•	2 737 824 / 1 272 789
Herdern				
Ammenhausen (K384)		•	•	2 711 541 / 1 276 164
Liebenfels (K386)		•	•	2 711 832 / 1 276 621
Kradolf-Schönenberg				
Anwachs (K200)		•	•	2 731 849 / 1 263 841
Rüti (K206)		•	•	2 729 169 / 1 263 042
Roggwil				
Erbel (K249)		•	•	2 745 552 / 1 263 651
Häuslen (K253)		•	•	2 745 880 / 1 263 588
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Ausgangslage

Ausgangslage

Gemeinde Kleinsiedlung (Kleinsiedlungs-ID)	Möglicher Zonentyp			Koordinaten
	Zone nach Art. 15 RPG*	Zone nach Art. 33 RPV**	Zone nach Art. 16/17 RPG***	
Romanshorn				
Zebra/Meile (K391)		•	•	2 743 108 / 1 269 227
Salmsach				
Hütten (K268)		•	•	2 744 025 / 1 268 206
Schönholzerswilen				
Haslen (K279)		•	•	2 728 273 / 1 263 414
Wieden (K287)		•	•	2 729 272 / 1 263 891
Wiedenhub (K288)		•	•	2 727 553 / 1 263 402
Thundorf				
Oberrüti (K304)		•	•	2 713 499 / 1 268 667
Wängi				
Breitello (K325)		•	•	2 712 818 / 1 261 144
Wigoltingen				
Häusern-Hofäcker (K343)		•	•	2 719 302 / 1 271 685
Wuppenau				
Hinterdorf (K353)		•	•	2 725 511 / 1 262 008
Leuberg (K354)		•	•	2 726 486 / 1 260 162
Secki (K359)		•	•	2 725 589 / 1 262 826
Waldwies (K360)		•	•	2 726 799 / 1 260 839
Zihlschlacht-Sitterdorf				
Helmishub (K363)		•	•	2 740 712 / 1 263 936
* z.B. Dorfzone (nicht Weilerzone)				
** Erhaltungszone				
*** Landwirtschafts- oder Landschaftsschutzzone				

Richtplanänderung "Kleinsiedlungen"

Anhang "A9 Kompensationsflächen Kleinsiedlungen"

Version für die Genehmigung durch den Grossen Rat
(Stand: Dezember 2021)

A 9 Kompensationsflächen Kleinsiedlungen

Gemeinde	Kompensationsfläche (ha)
Aadorf	0.75
Affeltrangen	0.48
Altnau	
Amlikon-Bissegg	0.34
Amriswil	0.22
Arbon	
Basadingen-Schlattigen	
Berg	0.37
Berlingen	
Bettwiesen	0.26
Bichelsee-Balterswil	
Birwinken	0.35
Bischofszell	0.38
Bottighofen	
Braunau	0.97
Bürglen	0.21
Bussnang	1.09
Diessenhofen	0.29
Dozwil	
Egnach	1.09
Erlen	
Ermatingen	
Eschenz	
Eschlikon	
Felben-Wellhausen	0.15
Fischingen	0.80
Frauenfeld	0.49
Gachnang	
Gottlieben	
Güttingen	0.28
Hauptwil-Gottshaus	0.50
Hefenhofen	0.17
Herdern	
Hohentannen	0.84
Homburg	1.85
Horn	
Hüttlingen	
Hüttwilen	

Festsetzung 1.9 C

Festsetzung 1.9 C

Gemeinde	Kompensationsfläche (ha)
Kemmental	1.41
Kesswil	
Kradolf-Schönenberg	0.28
Kreuzlingen	
Langrickenbach	1.17
Lengwil	
Lommis	
Mammern	
Märstetten	0.19
Matzingen	0.21
Müllheim	0.29
Münchwilen	
Münsterlingen	
Neunforn	
Pfyn	
Raperswilen	
Rickenbach	
Roggwil	0.30
Romanshorn	0.23
Salenstein	0.20
Salmsach	0.29
Schlatt	
Schönholzerswilen	0.63
Sirnach	
Sommeri	
Steckborn	
Stettfurt	
Sulgen	0.10
Tägerwilen	
Thundorf	
Tobel-Tägerschen	0.59
Uesslingen-Buch	0.16
Uttwil	
Wagenhausen	
Wäldi	
Wängi	
Warth-Weiningen	
Weinfelden	
Wigoltingen	0.35
Wilen	

Gemeinde	Kompensationsfläche (ha)
Wuppenau	0.41
Zihlschlacht-Sitterdorf	0.17
Kanton Total	18.86

Festsetzung 1.9 C

